



Harun Farocki Institut

Harun Farocki Institut Newsletter März 2018

Liebe Freundinnen und Freunde,

am Donnerstag, den 22. März, um 19 Uhr widmen wir dem afroamerikanischen Filmemacher **Skip Norman** unsere nächste [Öffentliche Sichtung](#) im Kino Arsenal. Wir zeigen fünf seiner Kurzfilme aus den Archiven des Arsenal und der Deutschen Kinemathek.

Das HaFI arbeitet langfristig an einer digitalen Forschungsplattform. Seit kurzem ist eine **Datenbank** mit einer [Bibliografie](#) der Schriften Harun Farockis auf unserer Website abrufbar.

In der Januar-Ausgabe von KONKRET hat Ulrich Kriest eine lesenswerte [Rezension](#) von Farockis "**Fragment einer Autobiographie**" geschrieben.

Im Rahmen der Farocki Retrospektive in Berlin sind im letzten Herbst zwei Kurzfilme wieder aufgetaucht. Sie wurden für das Archiv-Symposium des Arsenal [digitalisiert](#) und während der Berlinale gezeigt.

Weitere Arbeiten von Harun Farocki sind zurzeit in internationalen [Einzel- und Gruppenausstellungen](#) zu sehen. Darüber hinaus gibt es eine neu [erschienene Publikation](#) zu Harun Farockis Arbeit "Aufschub".

Wir freuen uns, Euch bei der einen oder anderen unserer Veranstaltungen in diesem Monat zu sehen.

Tom Holert, Doreen Mende, Volker Pantenburg und Elsa de Seynes

1. Öffentliche Sichtung

Skip Norman, 1933 in Baltimore geboren und 2015 in Washington D.C. gestorben, begann als Student des ersten Jahrgangs 1966 seine Ausbildung an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. Er führte Regie und war an insgesamt 27 Produktionen der dffb beteiligt. Die Titel seiner Filme erzählen vom Kampf um eine afroamerikanische Identität in einer restlos von Weißen geprägten Welt: **CULTURAL NATIONALISM** (1969), **BLACK MAN'S VOLUNTEER ARMY OF LIBERATION** (1970) und **STRANGE FRUIT** (1970) post-

MAN'S VOLUNTEER ARMY OF LIBERATION (1970) oder **STRANGE FRUIT** (1970) nach Billie Holiday. **BLUES PEOPLE** (1968) adaptiert Teile des Theaterstücks „Dutchman“ seines Generationsgenossen LeRoi Jones (später Amiri Baraka). „They say, ‚I love Bessie Smith‘ and don't even understand that Bessie Smith is saying, ‚Kiss my ass, kiss my black unruly ass.‘“

Blues People BRD 1968
16 mm engl. OF 18 min

Cultural Nationalism BRD 1969
16 mm engl. OF 11 min

Black Man's Volunteer Army of Liberation USA 1970
16 mm engl. OF 43 min

Strange Fruit, USA 1970 USA 1970
16 mm engl. OF 29 min

Washington D.C. November 1970 USA 1970
16 mm engl. OF 18 min

[19 Uhr, Arsenal Kino 2](#)
Potsdamerstr. 2
10785 Berlin

2. Bibliografie

Dank einer Förderung der Stiftung Kunstfonds konnten wir 2016 damit beginnen, ein vollständiges Werkverzeichnis der Arbeiten Harun Farockis zu erstellen. Alle publizierten Texte Farockis sind inzwischen in einer Datenbank erfasst, die jetzt über unserer Website einsehbar ist. In einem nächsten Schritt soll die Datenbank um die Filmografie erweitert und mit ihr verknüpft werden. Die Arbeit an der Datenbank entstand auch im Rahmen von „Archive außer sich“, einem Projekt des Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V. in Kooperation mit dem Haus der Kulturen der Welt. Gefördert im Rahmen von „Das Neue Alphabet“ durch die BKM auf Grundlage eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Mehr zur Bibliografie [hier](#).

3. Digitalisierung

Als Antwort auf der „Ciné-Tracts“ der Pariser Mai hatte Farocki zusammen mit anderen relegierten dffb-Kommilitonen 1969 zwei Agitprop-Filme gedreht. „Ohne Titel oder: Nixon kommt nach Berlin“ und „Anleitung, Polizisten den Helm abzureissen“ sind jetzt digitalisiert. Zum ersten Mal haben wir sie im Februar im Rahmen des Symposiums „Think Film No 6: Archival Constellations“ vorgeführt. In einer inszenierten Lesung wurde der Prozess des Auffindens und der Digitalisierung der beiden Arbeiten dargestellt.

Mehr über die Filme [hier](#).

4. Ausstellungen (Auswahl)

Einzelausstellung

Bis 18.3. 2018: „Empathie – Harun Farocki“ (Kurator*innen: Antje Ehmann, Carles Guerra), Friche la Belle de Mai, Marseille, Frankreich

Gruppenausstellungen

Bis 17.3. 2018: *Serious Games I* in: „Newwar. It's Just a Game?“ (Kuratorin: Marion Zilio), Bandjoun Station Art Center, Kamerun

Bis 8.4. 2018: *I Thought I was Seeing Convicts* in: „Please Come Back. The World as a prison?“ (Kurator*innen: Hou Hanru, Luigia Lonardelli), IVAM. Institut Valencia d'Art Modern, Valencia, Spanien

Bis 8.4. 2018: *Serious Games I + III, Parallel II + IV* in: „Schöne Neue Welten. Virtuelle Realitäten in der Zeitgenössischen Kunst“ (Kuratorin: Ina Neddermeyer), Zeppelin Museum, Friedrichshafen

Bis 15.4. 2018: *Transmission* in: „Folklore. Eine Kontroverse mit Werken aus den Sammlungen“ (Kuratorin: Sabine Breitwieser), Museum der Moderne, Salzburg, Österreich

Bis 5.5. 2018: *Inextinguishable Fire, Their Newspapers* in: „Kunst der Revolte // Revolte der Kunst“ (Kuratorin: Andrea Keppler), Campus Bockenheimer Studierendenhaus, Frankfurt/Main

Bis 13.5. 2018: *Deep Play* in: „Faithless Pictures“ (Kuratorin: Andrea Kroksnes), National Gallery Oslo, Norwegen

Bis 5.8. 2018: *Parallele I – IV* in: „Open Codes“ (Kurator: Peter Weibel), ZKM, Zentrum für Medienkunst, Karlsruhe

Bis 30.10. 2019: *Inextinguishable Fire* in: „Between Declarations and Dreams: Art of Southeast Asia since the 19th Century“ (Kurator: Shabbir Hussain Mustafa), Southeast Asia Gallery in National Gallery Singapore, Singapur

Von 17.3. 2018 – 6.1. 2019: *How to Live in the FRG* in: „Post Institutional Stress Disorder (PISD)“ (Kurator: Jacob Fabricius), Kunsthall Aarhus, Dänemark

Von 28.4. – 26.8. 2018: *In-Formation* in: „Hello World. Revision einer Sammlung“ (Kurator: Udo Kittelmann), Hamburger Bahnhof, Berlin

5. Veröffentlichung (Auswahl)

Aufschub. Das Lager Westerbork und der Film von Rudolf Breslauer/Harun Farocki, hg. von Florian Krautkrämer, Vorwerk 8, Berlin 2018.

Harun Farocki Institut
silent green Kulturquartier
Plantagenstraße 31
D-13347 Berlin

harun-farocki-institut.org

[Vom Newsletter abmelden](#)

